

Geschichten hinter den Geschichten

Oliver Schröm stellt am Donnerstag im Bremervörder Ratssaal mit Co-Autor Ulrich Thiele das Buch „Die Sprengung“ vor

Bremervörde. Er enttarnte Neonazi-Netzwerke, verfolgte Terrorzellen, deckte den milliardenschweren Cum-Ex-Steuerraub auf – und brachte Olaf Scholz in Erklärungsnot: Investigativjournalist Oliver Schröm kommt gemeinsam mit dem Bremervörder Autor Ulrich Thiele zur Lesung in den Ratssaal. Ein Porträt.

Für Ulrich Thiele ist es bereits die zweite Lesung in seiner Heimatstadt. Und doch gibt es diesmal eine Premiere: Wenn der gebürtige Bremervörder am kommenden Donnerstag im Ratssaal sein aktuelles Buch „Die Sprengung“ vorstellt, bringt er Co-Autor Oliver Schröm mit – einen der bekanntesten Investigativjournalisten Deutschlands.

Schröm, Jahrgang 1964, hat in seiner Karriere 13 Enthüllungsbücher veröffentlicht, rund zwei Dutzend nationale und internationale Journalistenpreise gewonnen und Politiker, Banker und Geheimniskrämer gleichermaßen nervös gemacht.

„Seine Recherchen sind legendär“

„Seine Recherchen sind legendär“, sagt Thiele. „Wir saßen einmal bis tief in die Nacht an einer Hotelbar, und Oliver hat eine Geschichte nach der anderen erzählt – von Neonazis, Geheimdiensten, Mafia-Kontakten oder Steuerbetrügern. Und ich hatte das Gefühl: Das war wahrscheinlich erst die Hälfte.“

Dabei begann alles ganz bodenständig: Schon als 19-jähriger Schüler deckte Schröm für eine Lokalzeitung einen Umweltskandal in seiner Heimatstadt Heidenheim auf. Kurz darauf recherchierte er zu dubiosen Bauaufträgen im Gemeinderat. 1987 verfolgte er als Volontär der Heidenheimer Zeitung die Spur eines kriminellen Busunternehmers bis nach Mexiko-Stadt – wofür er gleich einen Journalistenpreis erhielt.

Es folgten Geschichten, die oft wie Thriller klangen – aber wahr waren. Schröm recherchierte über Neonazi-Netzwerke, Organisierte Kriminalität und Islamismus. Mitte der 1990er Jahre deckte er die Verbindungen des österreichischen FPÖ-Politikers Jörg Haider zur rechtsextremen Szene und Alt-Nazis auf und sorgte damit international für Schlag-



Stellen am Donnerstag im Bremervörder Ratssaal ihr gemeinsames Buch „Die Sprengung“ vor: Oliver Schröm (rechts) und Ulrich Thiele. Foto: Jerome Gerull

zeilen. Für „Die Zeit“, das ZDF-Magazin „Kennzeichen D“ und später den „Stern“ enttarnte er Spione, recherchierte über Terrornetzwerke und enthüllte dubiose Finanzgeschäfte.

Beim „Stern“ baute Schröm eines der ersten großen Investigativteams Deutschlands auf. Seine Recherchen führten unter anderem zu Enthüllungen über Wettbetrug im Profifußball, Verbindungen des Rappers Bushido zur Organisierten Kriminalität und geheime Auslandskonten deutscher Spitzenpolitiker. Sein größter Coup waren die sogenannten „Cum-Ex-Files“. Gemeinsam mit in-

ternationalen Medien deckte Schröm über Jahre hinweg auf, wie Banken und Investoren Staaten mit trickreichen Aktiengeschäften um Milliarden erleichterten. Allein Deutschland entstand nach Schätzungen ein Schaden von mehr als 30 Milliarden Euro.

Politik und Finanzwelt erschüttert

Die Recherchen erschütterten Politik und Finanzwelt. Untersuchungsausschüsse wurden eingesetzt, Staatsanwälte ermittelten europaweit – und selbst Bundeskanzler Olaf Scholz geriet wegen der Ham-

burger Warburg-Bank unter Druck. Als Scholz später als Zeuge aussagen musste, erklärte er dutzendfach, er könne sich an Treffen mit den Bankern „nicht erinnern“.

2025 wurde die Cum-Ex-Affäre sogar fürs Fernsehen verfilmt: Die ZDF-Serie „Die Affäre Cum-Ex“ basiert auf Schröms Recherchen. Für seine Mitarbeit am Drehbuch erhielt er im vergangenen Jahr den Deutschen Fernsehpreis.

Doch investigativer Journalismus hat seinen Preis. Wegen seiner Cum-Ex-Recherchen wurde zeitweise sogar gegen Schröm selbst wegen des Vor-

„Mit unserem Buch zerren wir unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht, was natürlich nicht allen gefällt.“

Oliver Schröm

wurfs der Wirtschaftsspionage ermittelt. Journalistenverbände werteten das Verfahren als Angriff auf die Pressefreiheit. Erst nach öffentlichem Druck – mehrere zehntausend Bürgerinnen und Bürger hatten sich mit ihm solidarisiert und eine Petition unterzeichnet – wurde das Verfahren eingestellt.

Auch die Zusammenarbeit mit Ulrich Thiele entstand aus diesen Recherchen. Der Bremervörder ging bei Schröm „in die Lehre“, wie er sagt, und steuerte Recherchen für dessen Spiegel-Bestseller „Die Akte Scholz“ bei. Gemeinsam veröffentlichten die beiden nun das als „Tatsachenthiller“ angekündigte Buch „Die Sprengung“ über die Nord-Stream-Pipelines und die Rolle des Kanzleramts.

„Mit unserem Buch zerren wir unangenehme Wahrheiten ans Tageslicht, was natürlich nicht allen gefällt“, sagt Schröm. „Von daher hat es uns nicht überrascht, als wir Post von einer Anwaltskanzlei bekamen. Für Investigativjournalisten mittlerweile leider Alltag.“ Bei der Lesung im Ratssaal dürfte es deshalb nicht nur um ein aktuelles Buch gehen – sondern auch um die Geschichten hinter den Geschichten: um Geheimdienste, politische Machtspiele und die Frage, wie Journalisten versuchen, Dinge ans Licht zu bringen, die andere lieber verborgen halten würden.

Vorverkauf

► **Auf Einladung** des Bremervörder Kultur- und Heimatkreises werden Ulrich Thiele und Oliver Schröm ihr Buch in einer Lesung am kommenden Donnerstag, 21. Mai, im Ratssaal vorstellen.

► **Karten** für die Veranstaltung zum Preis von zehn Euro gibt es in der Buchhandlung Morgenstern, der Tourist-Information sowie online auf der Homepage des Kultur- und Heimatkreises Bremervörde. www.kuhk.org